



beteiligungs|report[®] Spezial



Die Offensive für Sachwerte

Eine Anzeigenonderveröffentlichung gemeinsam mit:



Nullzinsen, Negativzinsen und Sonstigen trotzen

Besser Investieren - Wie soll das gehen?

Ein Kommentar von dem Wirtschaftspublizisten Edmund Pelikan

> Blanker Wahnsinn regiert derzeit die Märkte und die gesamte Finanzwelt. Aber es gibt nur wenige, die dies sehen. Die Niedrig-, Null- oder Negativzinsen werden wir noch Jahre sehen, anders sind die öffentlichen Haushalte mit ihren Schuldenorgien nicht mehr zu finanzieren. Die Börsen brechen weg, fast 10 Prozent minus allein im Januar 2016, aktuell ist der DAX trotz des BREXIT wieder über der 10.000 Punkte-Schwelle. Die Regierung(en) will(wollen) Barzahlungen auf 5.000 Euro begrenzen oder Bargeld sogar ganz abschaffen. Bundesbankpräsident Weidmann widerspricht, aber keiner scheint ihm zuzuhören. Und Griechenland wird über kurz oder lang wieder aufpoppen.



Die Flüchtlingsthematik bringt uns Deutschen Prestige und Zuspruch, macht aber die Kassen leer. 20 Milliarden Euro sollen es pro Jahr sein. Manchmal wäre doch erst denken und dann reden gut - auch für eine Kanzlerin. Eine kleines „Aber“ hinter einer weltweit verbreiteten Einladung oder hinter einem „wir schaffen das“ wäre schon nicht schlecht gewesen. Und obwohl die EZB mit dem Wundermann Mario Draghi die Geldschleusen aufgemacht hat, bewegt sich konjunkturell so gut wie nichts. Der kleine Denkfehler ist, dass Kundenbanken Kredite nur gegen Sicherheiten geben dürfen, und die vermehren sich nicht im gleichen Umfang. So spekulieren die Banken mit dem billigen Geld.

Sicherheit ist eine Illusion. Diese Aussage kann man in eine Meldung bereits aus dem Jahr 2014 der Bundesbank hineininterpretieren. Dort haben die Analysten der Bundesbank sich dem Phänomen „Reale Verzinsung von Einlagen“ angenommen. Man verglich also die durchschnittlich vorherrschende Verzinsung von Sichteinlagen, Spareinlagen und Termineinlagen und zog die zu diesem Zeitpunkt statistisch ermittelte Inflationsrate ab. Und das Ergebnis ist überraschend und die Bundesbanker formulieren es sehr klar:

„Diese sogenannte negative reale Einlageverzinsung ist (...) kein neues Phänomen des Niedrigzinsumfelds. In den ver-

gangenen Jahrzehnten waren negative Realzinsen sogar eher die Regel als die Ausnahme. Bereits vor der Finanzkrise, nämlich in den 1970er Jahren, Anfang der 1990er Jahre sowie in den 2000er Jahren, erhielten Bankkunden insbesondere auf ihre Spareinlagen keine inflationsausgleichende Verzinsung. Diese Phasen realer negativer Verzinsung überwogen historisch sogar: So lag die mittlere reale Verzinsung über den gesamten Zeitraum (...) sowohl bei Spareinlagen als auch bei jederzeit verfügbaren Einlagen - sogenannten Sichteinlagen - im negativen Bereich.“

Andere Medien haben es detaillierter ausgerechnet. Von 508 Monaten lag eine negative Einlageverzinsung in 299

Monaten vor. Weiter heißt es in der Meldung vom 27. Juni 2014: „Die reale Verzinsung dieser eher längerfristig gebundenen Einlagen verringerte sich seit den 1980er Jahren stetig. Zwischen 2010 und 2013 notierte sie erstmalig seit Beginn der Statistik spürbar im negativen Bereich.“

Und seit 2016 sind nun sogar nominale Negativzinsen für Verbraucher im Gespräch und bei Einlagen von Banken bei der EZB im Euroraum bereits Realität. Das ist nun der Ausgangspunkt für Anleger und Investoren, ihren Vermögensaufbau oder ihre Altersvorsorge zu planen. Und hier besteht ein gravierender Unterschied.

Vermögensaufbau und Vermögensanlage beschäftigt sich mit finanzwirtschaftlicher Ansammlung von Vermögenswerten. Hier verlieren bei Anlageprofis wie Vermögensverwaltern Sichteinlagen und Rentenpapiere immer mehr an Bedeutung, und Sachwerte wie Immobilien oder Aktien werden in den Fokus genommen. Denn die Profis wissen: Sicherheit ist weitgehend nicht eine Frage der Produkte, sondern eine Frage der richtigen Streuung. Probleme haben regulierte institutionelle Investoren wie Versicherungen, die durch staatliche Aufsicht gesteuert einen Großteil der Anlagegelder in niedrig oder nicht verzinsten Assetklassen stecken müssen. Denn die staatliche Regulierung sieht eine griechische Staatsanleihe als sicherer an als eine Immobilie oder eine Dax-Aktie - arme Versicherte! Manchmal fragt man sich als Marktbeobachter, ob die verbeamteten Gesetzestexte oder beschließenden Politiker noch einmal die Schulbank drücken sollten. Dann muss man sich selbst erinnern, dass in Schulen gar kein fundierter Wirtschaftsunterricht angeboten wird. Am Vorabend der Sicherheitskonferenz war ich bei einem Vortrag des Aktionskreises für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft e.V., wo Karl-Theodor zu Guttenberg sprach. Reden kann der Mann wirklich. Und er wirkte geläutert und ziemlich ehrlich. Er

Inhaltsverzeichnis

Seite	
2	Besser Investieren - Wie soll das gehen?
5	Warum jetzt Sachwertfonds so gut wie nie sind!
6	DNL: Seit Gründung 1988 hat kein Anleger bei diesem Initiator Geld verloren
8	Mit ertragsstarken B-Standorten aus der Niedrigzinsfalle
9	Attraktive Rendite bei geringem Risiko – Das Lacuna Energieportfolio I
10	Zukunftsenergie Deutschland 4 startet in die nächste Runde
11	Tempora mutantur – die Zeiten ändern sich: Lukrative Geldanlage im Rahmen der Nullzinspolitik
12	10 Jahre HEH - Historie und Philosophie
14	Namensschuldverschreibung mit drei Zins- und Laufzeitvarianten für verschiedene Anlegerinteressen
15	GEWINNSPIEL: Genau zu lesen, bringt Ihnen was!

e | p | k media

IMPRESSUM

Herausgeber: Edmund Pelikan

Verlag/Anzeigenvertrieb:

epk media GmbH & Co. KG
Altstadt 296, 84028 Landshut
Tel.: +49 (0)871 43 06 33-0
Fax: +49 (0)871 43 06 33-11
E-Mail: sekretariat@epk24.de

Redaktion:

Edmund Pelikan (ep) verantwortlich,
Evi Hoffmann (eh)

Grafik, Layout: Susanne Hums

Foto-Quellen:

www.shutterstock.com, www.
pixelio.de, Autoren

**Nachdruck und Veröffentlichung nur mit
Genehmigung des Herausgebers erlaubt.**

Beiträge und Autoren

In den mit Autorennamen gekennzeichneten Beiträgen wird die Meinung der Autoren wiedergegeben. Diese muss nicht unbedingt mit der des Herausgebers übereinstimmen.

Risikohinweise / Disclaimer

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Report veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Ausdrücklich weisen wir auf die erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Dieser BeteiligungsReport darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren.

Für alle Hyperlinks gilt: Die epk media GmbH & Co. KG erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die epk media GmbH & Co. KG von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.

berichtete davon, dass er nach seinem Absturz zunächst sich mit verschiedenen Themen intensiver beschäftigt hatte – z.B. mit den weltweiten Finanzströmen. Wohl gemerkt, Jahre, nachdem er als Wirtschaftsminister amtierte. Aber er beschrieb anschaulich die Gründe dafür in einem auf Minutentakt geeichten Politikbetrieb, der immer nur den nächsten Tag im Auge hat. Das kann ich nachvollziehen, aber genau dort liegt das Problem. Die Lösung für Anleger und Investoren: mit Teilen des Vermögens kalkulierbare Risiken eingehen.

Kommen wir aber nun zum Thema Altersvorsorge. Die steht und fällt mit Versicherungen. Grund dafür ist, dass man das biometrische Altersrisiko man selbst nicht vorhersagen kann. Und wer hier auf Nummer sicher gehen möchte, muss Teile der durch einen kontinuierlichen Vermögensaufbau angesparten Geldwerte in eine Rentenversicherung einbringen. Auch dieses System ist ebenso wie zum Beispiel die Krankenversicherung ein Solidarpakt.

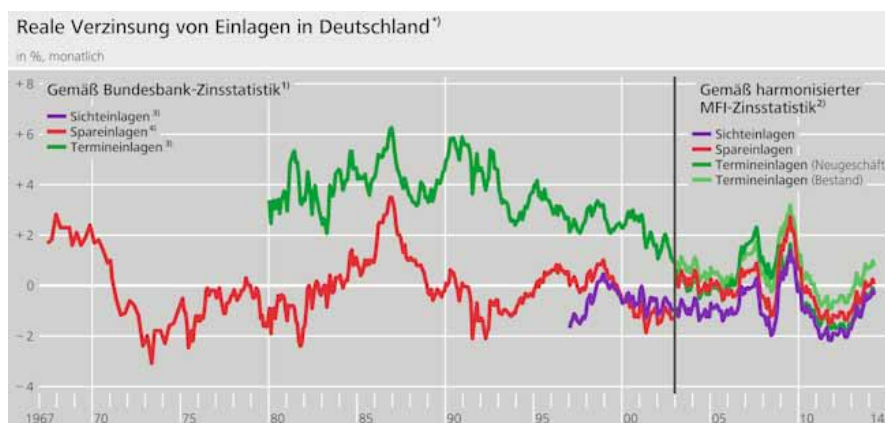
Denn wer kürzer lebt, als die Versicherungsstatistiker es berechneten, ermöglicht es, dass die Versicherung mit dem eingezahlten Restvermögen die länger lebenden Versicherten ausbezahlt. Kurz gesagt: Für Vermögensbildung halte ich Versicherungen für die zweiten



Sieger – allein schon wegen der staatlichen Einschränkungen im Assetmanagement, aber für die Altersvorsorge führt kein Weg an ihnen vorbei.

Also wenn Politiker wieder einmal Vermögensbildung und private Altersvorsorge durcheinanderwerfen, korrigieren sie diese. Abschließend sei noch eine Studie der Messe Stuttgart zitiert, die einem Marktbeobachter Sorge bereitet: Obwohl die Fakten der Geldpolitik, der Staatsfinanzen, der Finanzwirtschaft und der Vermögensstrukturen inzwischen offen auf dem Tisch liegen, beschäftigen sich nur wenige mit ihrem eigenen

Geld. Und doch sieht sich die Mehrheit der Befragten gut beim Thema Geld aufgestellt. Im Fernsehen wird in so mancher Talkshow das Thema ehrlich und dialektisch diskutiert, wenn massenkompatible Featchers wie Flüchtlingskrise, Islam oder Rechtsruck dazu Platz lassen. Jeder Autokäufer beschäftigt sich mehr mit dem Produkt und fragt den Verkäufer nach Beschleunigung, vielleicht sogar nach Drehmoment oder Abgaswerte. Aber bei seiner Vermögensbildung oder Altersvorsorge benimmt er sich wie ein Kindergartenkind, das bei Fehlentscheidungen aus Gier oder Eitelkeit nach der Mutti Merkel



• Inflationsbereinigt, bis 1988 mit dem Preisindex für die Lebenshaltung privater Haushalte in Westdeutschland, ab 1999 mit HVPI, 1 Zinsen sind nicht volumengewichtet, Neugeschäft, 2 Zinsen sind mit dem jeweiligen Volumen gewichtet, Bestandsgeschäft, 3 Bundesbankeigene Schätzungen, 4 Kündigungsfrist bis drei Monate

© Deutsche Bundesbank

Hinweis zur Grafik:

Die in der Abbildung dargestellten Zinsstatistiken, zum einen die Bundesbank-Zinsstatistik bis 2002 und zum anderen die harmonisierte MFI-Zinsstatistik ab 2003, sind nur sehr eingeschränkt miteinander vergleichbar. Diese Unterschiede sind im Sonderaufsatz "Die neue EWU-Zinsstatistik – Methodik zur Erhebung des deutschen Beitrags" im Bundesbank-Monatsbericht Januar 2004 ausführlich dargestellt.

– stellvertretend für den Staat – ruft. Wie wir gerade gelernt hatte, sind Politiker schlechte Unternehmer und Haushälter. Seit Beginn der Bundesrepublik sind über zwei Billionen Euro Schulden aufgetürmt worden, und auch in guten Zeiten wurde quasi nichts zurückgezahlt. So hat der gute alte Keynes, das nicht gemeint und die schwäbische Hausfrau ist entsetzt.

Also bleiben noch die Sachwerte. Die realen Immobilien erleben durch die fehlgeleitete Politik eine wahre Preisexplosion. Und der Staat partizipiert durch Grunderwerbsteuer, durch Grundsteuer und durch Erbschaftssteuer kräftig daran. Mietpreisschranken sind hier nur das volksverdummende Feigenblatt. Gut für den. Der in Regionen lebt, wo Wohnraum noch bezahlbar ist. Schlecht für Anleger, die in Großräumen wie München oder Frankfurt leben. Dort sind Mietrenditen nach Null stark zunehmend. Trotzdem empfiehlt Finanztest Mitte 2016 noch vollmundig den Kauf von Immobilien und verteuert Immobilienfonds. Was dann noch: Selbst zu denken wäre nicht schlecht und sich nicht auf städtisch finanzierten Erfüllungsgehilfen des politischen Mainstream hören. Denn strukturierte geschlossenen Investmentvermögen sind durch das 2015 in Kraft getretene Kapitalanlagegesetzbuch ebenso aufwendig reguliert, wie offene Investmentfonds. Das bedeutet, Emittenten werden durch das Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht überwacht, es müssen die Investitionsgegenstände von einer externen Verwahrstelle überprüft werden und eine obligatorische jährliche Bewertung kontrolliert die Werthaltigkeit. Kurz: Gut konzipierte und optimiert verwaltete Sachwertinvestments sind besser als ihr Ruf.

Besser investieren heißt, zu aller erst selbst Verantwortung zu übernehmen, intensiv sich über Geldanlage zu informieren und je nach Risikoneigung kalkulierbare Risiken einzugehen. Ein Grundsatz bleibt aber immer gültig: Kaufe nur etwas, was du als Anleger selbst verstehst. Sonst lasse im Zweifelsfall die Finger davon.

Regulierung erfolgreich durchgeführt

Warum jetzt Sachwertfonds so gut wie nie sind!



Kennen Sie das Kapitalanlagegesetzbuch? Nicht.

Keine Sorge, denn vielen Bänkern ist es auch unbekannt. Machen sie gerne den Test, und fragen Sie Ihren Bankberater, wie geschlossene Fonds im Verhältnis zu offenen Fonds reguliert sind. Die meisten werden Ihnen entgegen, dass offene Fonds viel stärker kontrolliert sind als geschlossene Fonds. Und das ist FALSCH.



Aktuelle Übersicht der Sachwertinvestments

Aufsicht durch die BaFin unterstellt. Ebenso wie der Manager bedarf auch jedes einzelne Produkt der Zulassung durch die Aufsichtsbehörde. Dabei werden Faktoren wie Interessenkonflikte, Risikomanagement, Liquidität und auch Vergütungssysteme geprüft. All dies wird während der Laufzeit des Fonds dann noch durch einen externen Dritten, die Verwahrstelle, im Rahmen eines Sechsaugenprinzips begleitet. Mit Fug und Recht kann also die Sachwertfondsbranche für sich in Anspruch nehmen, nun gleichwertig mit den offenen Fonds zu sein.

Natürlich ist der Erfolg eines Investments nicht nur von der Aufsicht und Kontrolle abhängig. Outperformer wird es auch dort geben. Hier zählt dann, wie das Management das Basisinvestment verwaltet, Marktchancen nutzt und anlegerorientierte Vergütungskonzepte wählt.

Natürlich gibt es auch weiterhin Produkte, die nach dem Vermögensanlagegesetz (VermAnlG) emittiert werden. Zahlreiche Produktgattungen werden durch das Kleinanlegerschutzgesetz dazu verpflichtet, künftig nach dem VermAnlG Prospekte aufzulegen. Dazu gehören inzwischen zum Teil auch Direktanlagen. Bei diesen Anlageformen muss das Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht zumindest eine Billigung des Prospektes aussprechen.

Viele derzeit in den Medien dargestellten Probleme bei Sachwertfonds liegen in Konzeptionsfehlern oder mangelnder Kontrolle, die mit dem Kapitalanlagegesetzbuch eingeführt wurden. Deshalb gilt für die aktuellen Emissionen: Sachwertfonds sind so gut wie nie zuvor beaufsichtigt!



DNL: Seit Gründung 1988 hat kein Anleger bei diesem Initiator Geld verloren

> – die Renditen für deutsche Anleger waren pro Jahr immer zweistellig.

Diese Schlagzeile ist in der aktuellen Marktsituation sowohl provozierend, als auch ein Hoffnungsschimmer für viele Anleger, die Geld verloren haben. Bei TSO und DNL handelt es sich um zwei sehr erfahrene Marktplayer, die im Sinne der deutschen Anleger ihre Expertise bündeln. Während TSO seit 1988 im Südosten der USA vom Hauptsitz Atlanta aus unterbewertete Gewerbeimmobilien mit erheblichen Preisnachlässen erwirbt und nach Haltezeiten von unter 5 Jahren mit zweistelligen Renditen pro Jahr wieder verkauft, hat die DNL Real Invest AG als Krisenmanager für drei geschlossene US-Immobilienfonds eines Schweizer Initiators das Kapital von über 500 deutschen Anlegern gerettet und dabei gelernt, wie deutsche Investoren bei US-investments abgesichert sein müssen. Experten bescheinigen der DNL ein Alleinstellungsmerkmal im Know-How Investitionen in US-Gewerbeimmobilien nach deutschen Anlegerwünschen anzubieten.

In den vergangenen 26 Monaten wurden 8 Gewerbeimmobilien verkauft. Die deutschen Anleger erhielten jeweils ihr eingezahltes Kapital zzgl. Verkaufs-



gewinn zurück, dabei erzielten sie Renditen von 13,11 Prozent bis 46 Prozent p.a.

Projektbeispiel Peachtree Dunwoody Pavilion

Am Beispiel der Immobilie Peachtree Dunwoody Pavilion in Atlanta wird deutlich, wie diese Gewinne erzielt werden. Die bis zum 08.07.2016 in der Platzierung befindliche Vermögensanlage TSO-DNL Active Property, LP kaufte vier

Bürogebäude auf einem ca. 80.000 qm großen Grundstück in bester Lage von Atlanta mit einem Preisabschlag von circa. 40 Millionen USD, da der Vermietungsstand der Immobilie nur ca. 50 % betrug. Der Kaufpreis betrug nur rund 51 Millionen USD. Unser exklusiver Assetmanager TSO erkannte schnell, dass hier außer dem Potential der Erhöhung der Vermietungsstände auch Erträge aus dem Verkauf von Grundstücksflächen zu erzielen waren. So sind per Juni 2016

Auszeichnungen der TSO - DNL Active Property, LP



von den vier möglichen Grundstücksentwicklungen drei an Projektentwickler verkauft und werden zu einem Ertrag von 16 Millionen USD führen. Aus dem ehemaligen Vermietungsstand von nur 50 Prozent hat TSO aktuell die Vermietungsstände auf 78 Prozent verbessern können. Bei einem Vermietungsstand von über 90 % werden auch diese Bürogebäude verkauft.

Während der Vorbesitzer, ein Institutioneller, über vier Jahre den geringen Vermietungsstand akzeptierte, konnte TSO durch aktives Projektmanagement diese enormen Ergebnisse erzielen.

DNL schließt TSO-DNL Active Property mit Rekordergebnis

Seit November 2014 war die Vermögensanlage TSO-DNL Active Property im Vertrieb. DNL konnte mit Schließung des Fonds das beste Geschäftsergebnis ihrer Firmenhistorie erzielt zu haben. DNL platzierte mit ihren Geschäftspartnern bis einschließlich 08.07.2016 knapp 203 Millionen US Dollar - alleine im ersten Halbjahr 2016 davon 100 Millionen US Dollar. Während der Platzierungsphase erhielt die DNL für den TSO-DNL Active Property zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Das öffentliche Angebot der TSO-DNL Active Property, LP wurde nach den Vorgaben des Kleinanlegerschutzgesetzes am 08.07.2016 eingestellt. Ein Nachfolgefonds gleicher Prägung in Planung. Interessierte Anleger können sich derzeit vormerken lassen. ■■■

DNL

REAL INVEST

DNL REAL INVEST AG

Am Seestern 8

40547 Düsseldorf

Tel. +49 (0)211 52 28 71 0

Fax +49 (0)211 52 28 71 20

E-Mail: info@dnl-invest.de

www.dnl-invest.de

Die DNL gewann den BeteiligungsPreis 2015 in der Kategorie „TOP alternatives Investmentvermögen“. Der Preis wurde übergeben von Werner Rohmert.

Es folgen Auszüge aus seiner Laudatio auf die DNL:

Sehr geehrter Herr Kunz,
alle reden von Regulierung, Sie sprechen vom Erfolg. Der Deutsche Beteiligungspreis in der Kategorie „Alternatives Investmentvermögen“ geht an die DNL, die in Verbindung mit TSO inzwischen uns allen ein Begriff ist. [...]

Die von Ihnen ins Leben gerufene DNL Real Invest ist seit Mitte 2006 exklusiver Vertriebspartner von A. Boyd Simpson für Deutschland und Europa. Simpson investiert seit 1988 in Gewerbeimmobilien im Südosten der Vereinigten Staaten des Initiators. TSO hat 45 Fonds vor allem für professionelle Anlegergruppen am Markt platziert, wovon bereits 20 erfolgreich aufgelöst wurden. In diesem Rahmen wurden über 70 Immobilientransaktionen mit einem Wert von rund 3 Mrd. USD getätigt.

Zwischen 2006 und 2014 vertrieb die DNL vier geschlossene US-Immobilienfonds mit einem Volumen von knapp 200 Millionen US Dollar an rund 4.000 deutsche/europäische Investoren. Investiert wird nach einem 3-Säulen-Konzept: Warum wird verkauft? Liegen die Investitionen unter Wiederherstellungskosten? Ist das Zukunftskonzept tragfähig?

Was kam dabei heraus? Im Rahmen eines Management-Ratings bestätigte eine Agentur als Fakten: „Die vier platzierten TSO-DNL Fonds haben die avisierten Auszahlungen von 8% p.a. seit Emission und die Prognose damit stets voll erfüllt. Nachweislich erfolgen die Auszahlungen aus dem operativen Gewinn. Zuvor waren Zins- und Tilgungsleistungen planmäßig erfolgt. [...]

Und wenn Sie heute als Nummer 2 des US-Fondsmarktes durchaus auch einmal selber schmunzeln dürften, liegt das aus meiner Sicht an drei Dingen, die Sie lernen durften:

Sie sind von der Richtigkeit dessen, was Sie und Ihre Partner tun, so überzeugt, dass Sie sich, Ihre persönliche Existenz und Ihren Einsatz bedingungslos eingebracht haben.

Sie haben gelernt, dass der Erfolg eines Unternehmers nur von Dauer ist, wenn er in unserer Branche auf dem Erfolg seiner Anleger und Partner beruht.

Sie haben gelernt, dass nachhaltiger Vertriebs Erfolg eine direkte Funktion des Fleißes und der Überzeugung ist, das Richtige zu tun. Sie haben in der Krise einfach weitergearbeitet und nicht die Wunden geleckert. [...]

Ich schließe ab: Heute geht der Deutsche BeteiligungsPreis in der Kategorie „TOP alternatives Investmentvermögen“ an die DNL Real Invest Düsseldorf. Ein David tritt nach fast zehn Jahren mit einem hoch interessanten Nischenprodukt im Bereich US-Gewerbeimmobilien langsam aus dem Schatten der großen Mitbewerber.

Aber das Wichtigste ist: Diese Laudatio habe ich gerne gehalten.

Die komplette Laudatio können Sie hier lesen:



Mit ertragsstarken B-Standorten aus der Niedrigzinsfalle

> In den Metropolen Deutschlands, den sog. A-Städten, zu denen Hamburg, Berlin, München, Frankfurt, Düsseldorf, Köln und Stuttgart gehören, ist die Nachfrage nach Top-Immobilienobjekten als Anlagemöglichkeit stetig gestiegen, seitdem die Zinsen auf historisch niedrigem Niveau verharren. Die Renditen stehen dadurch unter Dauerdruck. Als Folge profitieren nun auch die B-Lagen der Top-Städte, aber auch B-Städte wie Bonn, Koblenz oder Neuss von dieser Entwicklung. Die Investmentstrategie nach diesem ABBA-Prinzip verfolgt die BVT mit ihren Ertragswertfonds bereits seit 12 Jahren erfolgreich und will noch in diesem Jahr die Historie fortsetzen.

Der deutsche Immobilienmarkt ist einer der Gewinner des Niedrigzinsumfelds. Dank fehlender Alternativverzinsungen und auf absehbare Zeit unveränderter Zinsentwicklung, bleibt die Sachanlage Immobilie gefragtes Gut, das zumindest ist die einhellige Meinung zahlreicher Auguren der Branche. Die Mieten und Kaufpreise steigen seitdem vor allem in den gefragten Top-Standorten stetig. Nicht zuletzt der Brexit wird diese Entwicklung noch einmal verschärfen, glaubt man einer jüngsten Umfrage von Ernst & Young unter 555 Immobilienexperten. Besonders die erwarteten Miet- und Preisanstiege in Deutschlands Top 7 Standorten werden auch in den B-Lagen der A-Städte für positive Entwicklungen sorgen. Das bestätigen auch die Analysten von DTZ. Sie glauben an eine vergleichbare Entwicklung der Kaufpreise von B-Lagen in A-Standorten und A-Lagen in B-Metropolen. Dadurch werde die ABBA-Strategie für Anleger interessanter, da gerade hier mit weiteren Preisanstiegen zu rechnen sei.

Genau auf diese Standorte setzt die Ertragswertfonds-Serie der BVT seit nunmehr 12 Jahren. Insgesamt über 275 Millionen Euro wurden in Gewerbeobjekte, Wohn- und Geschäftshäuser an den Standorten wie Neuss, Köln, Düsseldorf, Bonn, Aachen oder Mönchengladbach investiert. Damit nutzt BVT von Anfang an das Chancenpotential der ABBA-Strategie, daneben setzt sie ihren Investmentfokus klar auf die Wachstumszentren Nordrhein-Westfalens. Jedes Beteiligungsangebot der Ertragswertfonds-Serie inves-

tiert in ein stabilitätsorientiertes Portfolio mit gezielter Streuung über ertragsstarke Nutzungsarten und Mieter. Diese Diversifikation reduziert mögliche Risiken. Damit orientiert sich die Ertragswertfonds-Serie an den Zielvorstellungen der Anleger im Hinblick auf hohe Wertstabilität, attraktive laufende Ausschüttungen und eine überschaubare Laufzeit, die bei dem geplanten Alternativen Investment Fonds der BVT-Kapitalverwaltungsgesellschaft derigo ca. 10 Jahre betragen soll.

Die BVT ist seit 40 Jahren als Asset Manager für internationale Sachwertinvestitionen erfolgreich tätig. Mit Sitz in München und Atlanta und Verwaltungseinheiten in Berlin und Köln haben sich seitdem über 70.000 private und institutionelle Investoren mit über 5,5 Milliarden Gesamtinvestitionsvolumen an rund 200 Fonds beteiligt. Die BVT Unternehmensgruppe fokussiert sich auf die Bereiche Immobilien USA und Deutschland sowie die Assetklasse Energie und Infrastruktur. 

Fakten BVT Ertragswertfonds-Serie

Serienstart	2004
Aufgelegte Fonds	5
Gesamtinvestitionsvolumen	275 Mio. EUR
Objekte, gesamt	24
Mieter, gesamt (31.12.2015)	225
Kontakt	BVT Unternehmensgruppe Leopoldstraße 7 80802 München Telefon 089 381 65-206 interesse@bvt.de www.bvt.de



Marcus Kraft

Geschäftsführer der

- BVT Holding Verwaltungs GmbH
- BVT Beratungs-, Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft für internationale Vermögensanlagen mbH

Leiter des Geschäftsbereichs Vertrieb und Marketing/PR

Attraktive Rendite bei geringem Risiko

– Das Lacuna Energieportfolio I

> Die Regensburger Lacuna ist einer der größten privaten Betreiber von Windparks in Bayern und hat sich auf Investments in Erneuerbare Energien spezialisiert. Mit dem von Lacuna emittierten Energieportfolio I haben Anleger die Möglichkeit, in Zeiten der anhaltenden Niedrigzinsphase unabhängig von Börsenentwicklungen jährlich eine attraktive Verzinsung von vier Prozent zu erzielen. Dabei deckt das Lacuna Energieportfolio die Bereiche Photovoltaik, Windenergieanlagen onshore sowie Wasserkraft und Wasseraufbereitung ab. Diese Diversifikation trägt wesentlich dazu bei, etwaige Risiken für Anleger zu minimieren. Diese nachhaltige Anlagemöglichkeit ist nicht nur für Privatpersonen, sondern auch für institutionelle Investoren wie Stiftungen interessant.



eine solide Rendite erwirtschaften können. „Andererseits spricht das Portfolio auch institutionelle Investoren, insbesondere Stiftungen an, die damit das Risiko der volatilen Börsen umschiffen“, erklärt Heinen. Alternative Energien kennen keine Korrelation zu den Aktienbörsen und sind somit ein guter Baustein für eine sinnvolle Vermögensstrukturierung.

Ein Ende der extremen Niedrigzinsphase ist auch für die nächsten Jahren nicht absehbar, so dass Anleger dauerhaft vergleichbare Verzinsungen mit überschaubarem Risiko in der Regel vergeblich suchen werden.

Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. 2015 erlebten sie in Deutschland ein echtes Rekordjahr, mittlerweile entfällt mehr als ein Drittel der deutschen Stromproduktion auf alternative, nachhaltige Energiequellen. Basierend auf diesem stabilen und zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt hat Lacuna mit dem Energieportfolio I eine lukrative Anlagemöglichkeit geschaffen. „Die innovative Kombination aus verschiedenen Erneuerbaren Energien und Wasseraufbereitung stellt sicher, dass natürliche Schwankungen innerhalb der einzelnen Energieerzeugungsarten sehr gut ausgeglichen werden können. Daher ist es uns möglich, unseren Anlegern eine attraktive Verzinsung von vier Prozent pro Jahr zu bieten“, informiert Ottmar Heinen, Geschäftsführer der Lacuna Projekt GmbH. Der Invest-

mentansatz ist so ausgerichtet, dass die Diversifikation innerhalb des Depots zur Minimierung von Risiken und Optimierung von Erträgen führt. Das mögliche Gesamtportfolio setzt sich idealtypisch aus knapp 60 Prozent Solar-, 30 Prozent Wind- und bis zu 10 Prozent Wasserinvestments zusammen.

Lukrative Zinsen bei überschaubarer Laufzeit

Die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Schuldverschreibung hat eine Laufzeit von acht Jahren und bietet eine Verzinsung von vier Prozent pro Jahr. Mindestzeichnungssumme ist 5.000 Euro. Mit dieser Einstiegssumme ist das Energieportfolio I der Lacuna einerseits für Privatanleger interessant, die bei überschaubarem Risiko



Ottmar Heinen
Geschäftsführer
der Lacuna
Projekt GmbH

Weitere Informationen bei:

Lacuna AG

Ziegetsdorfer Straße 109

D-93051 Regensburg

Telefon + 49 (0) 941 99 20 88 - 0

info@lacuna.de

www.lacuna.de

Zukunftsenergie Deutschland 4 startet in die nächste Runde

> Neitzel & Cie. wird die Platzierung der aktuellen Vermögensanlage „Zukunftsenergie Deutschland 4“ nach Billigung des aktualisierten Prospektes durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) fortsetzen. Der geschäftsführende Gesellschafter Bernd Neitzel erwartet bis September grünes Licht, um die Platzierung wieder aufzunehmen. Die erste Phase der Platzierung war zum 30. Juni ausgelaufen. „Die Nachfrage ist nach wie vor hoch“, freut sich Neitzel. „Alle warten auf das OK der BaFin.“




Mit der Vermögensanlage „Zukunftsenergie Deutschland 4“ investieren private Anleger ab einer Mindestbeteiligung von 20.000 EUR in ein noch zu erweiterndes Portfolio aus bestehenden Photovoltaik-Anlagen und Blockheizkraftwerken an verschiedenen Standorten in Deutschland. Damit setzen die Anleger auf zwei wesentliche Technologien der Energiewende.

Sonnenenergie bildet eine zentrale Säule des von Politik und Gesellschaft angestrebten Energie-Mixes. Mit Photovoltaik-Anlagen im Leistungsbereich zwischen 1 und 10 Megawatt ist das Portfolio ideal aufgestellt, da es hier kaum Wettbewerb durch institutionelle Investoren gibt, die in der Regel größere Anlagen bevorzugen. Mit der etablierten Stra-

ategie, ausschließlich in bestehende Anlagen zu investieren, werden nicht nur Projektierungs- und Fertigstellungsrisiken vermieden, sondern auch die Folgen der aktuellen Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) aus dem Jahr 2016. Das damit eingeführte Ausschreibungsverfahren sorgt dafür, dass im Rahmen eines jährlich festzusetzenden Zubauvolumens nur die neuen PV-Projekte gefördert werden, welche mit der geringsten EEG-Vergütung auskommen. Die Projekte im Portfolio der Vermögensanlage „Zukunftsenergien Deutschland 4“ verfügen dagegen allesamt über gesicherte Einspeisevergütungen nach dem EEG.

Ergänzt wird das Portfolio durch Blockheizkraftwerke (BHKW) zur lokalen Strom- und Wärmeproduktion. Die

seit vielen Jahrzehnten etablierte und ausgereifte Kraft-Wärme-Kopplung ist eine weitere Schlüsseltechnologie der Energiewende, da sie bei höchster Energieeffizienz die notwendige Grundlast herstellen und damit Kohle- und Atomkraftwerke nachhaltig ersetzen kann. Entsprechend fördert das neue Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) diese Anlagen ergänzend zum EEG.

Bis heute erhielten Anleger der Vermögensanlage „Zukunftsenergie Deutschland 4“ bereits planmäßig 6 % auf ihre Nominalbeteiligung ausgezahlt. Im Durchschnitt erhielten Anleger in Produkten von Neitzel & Cie. seit 2010 Auszahlungen in Höhe von 7,5 % p.a. 



Bernd Neitzel
geschäftsführender
Gesellschafter

Weitere Informationen bei:
Neitzel & Cie. Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. KG
Gerhofstraße 18
20354 Hamburg
Telefon: +49 40 413 66 19 0
Fax: +49 40 413 66 19 19
moin@neitzel-cie.de
www.neitzel-cie.de

Tempora mutantur – die Zeiten ändern sich: Lukrative Geldanlage im Rahmen der Nullzinspolitik

➤ Ein Investment abseits der Börse – private banking in elegance - Investition in Photovoltaik-Kraftwerke an verschiedenen deutschen Standorten mit ausschließlich deutschen Partnern.

Profitieren Sie von der staatlichen Einspeisevergütung in den nächsten 20 Jahren, hoher Steuerreduzierung heute – sicheren staatlich garantierten Einnahmen morgen und die Umwelt schonend. Klug genutzt ergeben sich für sicherheitsorientierte Investoren interessante Perspektiven, die in 2016 durch Sonderabschreibungen und Investitionsabzugsbeträge nach §7g EStG n.F. zu einem hohen Vermögenszuwachs führen können.

Sie investieren in Ihr eigenes Solarfeld-Direktanlage – kein Fonds!

Von der Bundesnetzagentur hat die Sybac-Solar GmbH aus Rheinland-Pfalz den Zuschlag für TOP-Standorte für PV-Freiflächen in Deutschland erhalten (u.a. Rheinland-Pfalz, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Brandenburg...). Einzelne Standorte sind bereits im Bau. Alle geplanten Anlagen werden in 2016/2017 gebaut und fertiggestellt.

Die Anlagen können direkt erworben werden. Bei einzelnen Anlagen ab 1,2 Mio. bis 8,3 Mio. Euro oder als Co-Investition ab 250.000 Euro als Teileigentum mit Grundbucheintrag. Das Angebot richtet sich an Privatinvestoren. Die Rendite wird mit ca. 6,1 % p.a. langfristig kalkuliert. Sie können mit 100% Eigenkapital investieren oder auch mit Fremdkapital bis maximal 80% zu derzeit historisch günstigen Zinsen, Bankangebote liegen vor!

Der Generalunternehmer bietet deutsche Qualität, zuverlässig mit einer

langjährigen Solar-Erfahrung von mehr als 200 Mio. Euro Solarinvestitionen. Ein „Hidden-Champions“ im deutschen Mittelstand.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen zur Verfügung. Senden Sie uns bitte ein E-Mail mit Ihren wichtigsten Fragen. Wir antworten Ihnen sofort.



Weitere Informationen bei:
Strehmel Consulting Institut GmbH
Postplatz 11
02826 Görlitz
Tel: +49 (0)3581 4010 20
Fax: +49 (0)3581 4069 85
consulting@strehmel-institut.de
strehmel-institut.de



Geschäftsführender Gesellschafter: Klaus D. Strehmel, Dipl.-Betriebswirt (FH)

10 Jahre HEH - Historie und Philosophie

➤ Das Hamburger EmissionsHaus HEH wurde im Januar 2006 von Gunnar Dittmann gemeinsam mit namhaften Unternehmern aus dem Finanzbereich gegründet. Die geschäftsführenden Gesellschafter Gunnar Dittmann und Jörn-Hinnerk Mennerich verfügen über mehr als 20-jährige Erfahrungen in der Kapitalanlagebranche. Die HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG entwickelt renditestarke Beteiligungsangebote mit dem Schwerpunkt Flugzeugfonds.



Gemeinsam mit erfahrenen Partnern werden ausgewählte Projekte konzipiert und finanziert, die nachhaltigen Erfolg versprechen. Ein eingespieltes Team branchenerfahrener Mitarbeiter gewährleistet die professionelle und erfolgreiche Entwicklung und Umsetzung dieser Projekte.

Zur Philosophie der HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG gehören die partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie der Weitblick bei der Konzeption. Dies gilt für die Projektaquisition ebenso wie für die Finanzierung, den Vertrieb der Beteiligungsangebote und last but not least für die transparente Zusammenarbeit mit den Kapitalanlegern der HEH Fonds. Die Kundenzufriedenheit zeigt sich in der ungewöhnlich hohen Mehrfachzeichnerquote durch Bestandskunden der HEH, die in den letzten Jahren immer rund 50 Prozent des jeweiligen Fondskapitals ausmachte.

HEH Flugzeugfonds mit ausgezeichnete Leistungsbilanz

Durch die sorgfältige Auswahl der Investitionsobjekte – kombiniert mit einem mehrfach ausgezeichneten Sicherheitskonzept – konnten sämtliche HEH Flugzeugfonds ihre geplanten Ergebnisse erreichen. Alle Fonds zahlen prognosegemäß aus und leisten vereinbarungsgemäß

ihren Kapaldienst. In den Jahren 2011 und 2012 gewann HEH daraufhin zweimal in Folge den ProCompare-Leistungsbilanzvergleich und belegte auch im aktuellen Jahresvergleich 2013 wieder einen Spitzenplatz. Über 12.000 Fonds von mehr als 1.600 Initiatoren sind dabei in der ProCompare-Datenbank erfasst. Der mehrfache Gewinn der ProCompare-Leistungsbilanzvergleiche bestätigt die sicherheitsorientierte Anlagestrategie und –philosophie der HEH. So steht bei der HEH immer das Anlegerinteresse im Mittelpunkt und nicht der eigene Umsatz, obwohl dies langfristig miteinander korrelieren wird, denn nur zufriedene Anleger garantieren langfristig Umsätze, wie Mehrfachzeichnerquoten von rund 50 Prozent bei den letzten HEH-Flugzeugfonds belegen.

Auszug aus HEH-Leistungsbilanz 2014

Die HEH KG hat 16 Flugzeugfonds in den Jahren 2008 bis 2014 mit einem Kommanditkapital in Höhe von rund EUR 140 Millionen Euro und einem Investitionsvolumen in Höhe von rund 280 Millionen Euro aufgelegt und vertrieben. Alle 16 HEH Flugzeugfonds zeichnen sich durch planmäßige Auszahlungen und eine vereinbarungsgemäße Bedienung des Fremdkapitals aus. Insgesamt wurden bis zum

Jahresende 2014 rund 45 Millionen Euro Auszahlungen an die mehr als 4.000 Anleger der HEH Flugzeugfonds geleistet. Diese positive Entwicklung setzte sich im Jahr 2015 fort.

Im Jahr 2015 wurde die HEH Flugzeugfondsserie mit dem Flugzeugfonds 17 HEH Helsinki fortgesetzt, welcher der erste voll regulierte geschlossene Publikums-AIF der HEH ist. Leasingnehmer für acht Jahre ist die europäische Fluggesellschaft Finnair. Die vollständige Entschuldung des Darlehens erfolgt vereinbarungsgemäß innerhalb der Erstleasingdauer, dennoch sind Auszahlungen von 6,5% p.a. bereits zu Beginn vorgesehen. Diese werden bereits seit dem Jahr 2015 geleistet.

Erfolgskomponenten der HEH Flugzeugfonds

Das Sicherheitskonzept:

- Investitionen in moderne treibstoffeffiziente Regionalflugzeuge
- Erwerb zu gutachterlich bestätigten Kaufpreisen
- Langfristige Vermietung der Fondsflugzeuge bis zu 12 Jahren
- Leasingnehmer sind etablierte Fluggesellschaften mit überzeugendem Geschäftsmodell
- Niedrige Fremdkapitalquoten von ca. 50 Prozent bereits zu Beginn
- Vollständige Tilgung der Darlehen innerhalb der Erstleasingverträge vereinbart

- Kein Zinsrisiko, da ein Teil der Leasingrate immer dem Kapitaldienst entspricht
- Kein Währungsrisiko während des Erstleasings, da der Teil der Leasingrate, der für die Auszahlungen vorgesehen ist, vereinbarungsgemäß in Euro geleistet wird; der für den Kapitaldienst vorgesehene Teil der Leasingrate wird vom Leasingnehmer in der Darlehenswährung gezahlt
- Vollständige Betriebskostenübernahme der Flugzeuge durch die Leasingnehmer
- Schnelle Kapitalrückführung durch attraktive Auszahlungen geplant
- Sehr gute Fondsbewertungen renommierter Analysten


Der Regionalflugzeugmarkt - wachstumsstark und Krisenresistent:

- Als Regionalflugzeuge werden in der Regel Flugzeuge mit einer Kapazität von bis zu 149 Sitzen bezeichnet
- Mit einem Passagierzuwachs von über 10 Prozent p.a. war der Regionalverkehr in den vergangenen Jahrzehnten das wachstumsstärkste Marktsegment in der Luftfahrt
- Der Regionalverkehr zeigte sich in der Vergangenheit unbeeindruckt gegenüber Luftfahrtkrisen und konnte sogar in diesen Zeiten die Passagierzahlen weiter erhöhen
- Gute Wachstumsaussichten für die nächsten 20 Jahre prognostiziert

Steuerliche Konzeption:

- Vermögensverwaltende Kommanditgesellschaften
- Innerhalb der ersten zwölf Jahre kaum Steuerzahlungen

Ausblick

Die erfolgreiche Platzierung unseres ersten Fonds unter neuer Regulierung im vergangenen Jahr, der HEH Helsinki, bestärkt uns in unserer positiven Einschätzung der Nachfrage nach geschlossenen Sachwertinvestments mit einem bewährten und durchdachten Sicherheitskonzept. Aktuell wird am Nachfolgefonds gearbeitet, der voraussichtlich noch im 3. Quartal 2016 in den Vertrieb gehen wird. 

Anzeige

epk media Verlag

Unsere Edition Geldschule:



Monetäre Demenz?

Zehn Gebote der Anlegermündigkeit

ISBN:

Print 978-3-937853-14-7

E-Book 978-3-937853-15-4

Preis (Print): 5,00 Euro

Pseudologie der Finanzpolitik

Finanzmärchen, die die Wahrheit verschleiern

ISBN:

Print 978-3-937853-25-3

E-Book 978-3-937853-29-1

Preis (Print): 6,90 Euro



Namensschuldverschreibung mit drei Zins- und Laufzeitvarianten für verschiedene Anlegerinteressen

> Die Produktfamilie ProRendite des Dortmunder Anbieters Autark Capital Care kommt in drei Varianten mit unterschiedlichen Laufzeiten. Es ist eines der ersten Angebote mit einem Prospekt nach Vermögensanlagengesetz seit Inkrafttreten des Kleinanlegerschutzgesetzes.



Die Mittel aus der nachrangigen Namensschuldverschreibung werden in verschiedene Assetklassen investiert, um einen ausgewogenen Mix aus Risiko und Rendite zu erzielen. Zum einen sind es Investi-

tionen in Sachwerte wie Immobilien und Infrastruktur, hier besonders in den Ausbau von Glasfaser-Internetleitungen und deren Vermietung an mittelständische Unternehmen und Privathaushalte. Weitere Betätigungsfelder sind der Handel mit Aktien und ähnlichen indirekten Sachwerten sowie die Beteiligung an jungen Unternehmen mit zukunftsfähigen Technologien. Vertreiben können das Produkt alle Berater und Vermittler mit der Genehmigung nach §34f3 der Gewerbeordnung. Das geplante Emissionsvolumen von 50 Millionen Euro kann auf 75 Millionen erhöht werden.



Weitere Informationen bei:

**AUTARK
CAPITAL CARE GMBH**

Im Defdahl 10 Haus B
44141 Dortmund
Tel. 0231 - 586 952 90
Fax. 0231 - 586 952 99
info@autark-cc.de
www.autark-cc.de

UNSER ANGEBOT - IHRE FLEXIBILITÄT

Unsere Angebote **ProRendite** und **ProRenditePlus** sind mit den Mindestlaufzeiten zwei und fünf Jahre abschließbar. Der Mindestanlagebetrag liegt jeweils bei 1000€ und bietet Ihnen einen leichten Einstieg. Jeder andere Betrag darüber hinaus ist möglich.

Unsere attraktive Verzinsung steigt mit zunehmender Laufzeit:

Im 1. und 2. Jahr	4 % jährlich
Im 3. und 4. Jahr	5 % jährlich
Im 5. bis 7. Jahr	5,5 % jährlich
Ab dem 8. Jahr	6 % jährlich

Bei **ProRenditePlus** erhält der Anleger zusätzlich zum Ende des dritten Anlagejahres 0,75 % auf den valutierten Betrag und am Ende des sechsten Jahres nochmals 1,5 %. Die Laufzeit der Varianten **ProRendite** und **ProRenditePlus** ist unbegrenzt.

So entwickelt sich Ihre Investition.

Beispiel Einmalanlage*:

Einzahlung	10.000,00 €
Agio	500,00 €
Gesamte Zinsen	8.250,00 €
Gesamtauszahlungen	18.250,00 €

Darüber hinaus bieten wir ab einem Monatsbeitrag von 50 € unsere Produktvariante **ProRenditeDivisio** als Möglichkeit an, mit monatlichen Beiträgen Vermögen aufzubauen. Die Zinsen werden in dieser Variante endfällig ausgezahlt.

Beispiel monatliche Anlage*:

Monatsbeitrag	150,00 €
Agio	2.025,00 €
Eröffnungszahlung	2.025,00 €
Summe der Einzahlungen	29.025,00 €
Gesamte Zinsen	18.072,70 €
Gesamtauszahlungen	47.097,70 €

*Der in Aussicht gestellte Ertrag ist nicht gewährleistet und kann auch niedriger ausfallen.

Amazon-Gutschein
im Wert von
**100,00
Euro.**

Gewinnspiel

GEWINNSPIEL: Genau zu lesen, bringt Ihnen was!

Wenn ja, sollten diese Fragen für Sie ein Kinderspiel sein.

Nachfolgend haben wir zu jedem Unternehmensbeitrag Behauptungen notiert.
Kreuzen Sie einfach die richtige Lösung an und senden Sie uns die ausgefüllte
Seite entweder per Post, Fax oder Email.

epk media GmbH & Co. KG

Altstadt 296 • 84028 Landshut

Fax 0871 430 633-11

info@beteiligungsreport.de

Unter all den richtigen Einsendungen verlosen wir einen **Amazon-Gutschein im Wert von 100,00 Euro.**

Lacuna Energieportfolio I

Stimmt?

- Nur Privatpersonen und Stiftungen können in die auf alternative Energien ausgerichtete Schuldverschreibung investieren
- 2015 wurden 20 % des deutschen Stroms aus alternativen, nachhaltigen Energiequellen produziert
- Die Schuldverschreibung unterliegt keinen Börsenschwankungen bei einer Laufzeit von 8 Jahren

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Autark ProRendite, ProRenditePlus und ProRenditeDivisio

- Der Mindestanlagebetrag beträgt bei den Einmalanlagen 5.000 Euro und bei ProRenditeDivisio mtl. 50 Euro
- Die drei Namensschuldverschreibungen diversifizieren sich durch die Mindestlaufzeiten und Renditen, aber alle Varianten enthalten Bonuszahlungen und halbjährliche Zinszahlungen

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

10 Jahre HEH

- Das Hamburger Emissionshaus HEH gewann einmal den ersten Platz des ProCompare-Leistungsbilanzvergleich und belegte sonst Spitzenplätze
- Die Regionalflugzeuge, in die HEH investiert, sind stets modern und treibstoffeffizient

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

DNL REAL Invest AG

- Aus der Laudatio von Werner Rohmert geht hervor, dass die Durchschnittsinvestition der europäischen Anleger zwischen 2006 und 2014 bei 50.000 USD lag
- Die Platzierungsphase von TSO-DNL Active Property lief bis zum 07.08.2016
- Die DNL Real Invest AG agierte zuerst als Krisenmanager für drei geschlossene US-Immobilienfonds eines Schweizer Initiatoren

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Neitzel & Cie., Zukunftsenergie Deutschland 4

- Private Anleger investieren mit der Vermögensanlage „Zukunftsenergie Deutschland 4 in ein noch zu erweiterndes Portfolio aus bestehenden Photovoltaik-Anlagen und Blockheizkraftwerken an verschiedenen Standorten in Deutschland.
- Die Projekte im Portfolio der Vermögensanlage „Zukunftsenergien Deutschland 4“ verfügen allesamt über gesicherte Einspeisevergütungen nach dem EEG.
- Im Durchschnitt erhielten Anleger in Produkten von Neitzel & Cie. seit 2010 Auszahlungen in Höhe von 3,5 % p.a.

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

BVT, Mit ertragsstarken B-Standorten aus der Niedrigzinsfalle

- In gefragten Top-Standorten sinken die Mieten und Kaufpreise
- Die BVT ist seit 40 Jahren als Asset Manager für internationale Sachwertinvestitionen erfolgreich tätig.

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Strehmel Consulting Institut GmbH, Tempora mutanur - die Zeiten ändern sich

- Sie investieren in Ihr eigenes Solarfeld-Direktanlage - kein Fonds!

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
-----------------------------	-------------------------------

Name, Vorname

Adresse

E-Mail (Zustellung des Gutscheins erfolgt per E-Mail.)

Die Stiftung Finanzbildung

Die Stiftung Finanzbildung ist ein Netzwerk bzw. Think Tank für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung.

Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlage und Finanzpsychologie aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen.

Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie dem Gemeinwohl verpflichtet.

Aktuelle Projekte sind:



Magazin „economissimus“ – Wirtschaft braucht Debatte

Im Magazin „economissimus“ kommen nicht nur Schüler und Studenten zu Wort, sondern sind Teil der Redaktion – agieren auf Augenhöhe! Ziel ist nicht, Worthülsen abzusondern und Einheitsmeinungen zu verbreiten, sondern die richtigen Fragen zu stellen, einen Strauß von begründeten Meinungen nebeneinander gleichberechtigt zu stellen und eine faire Debatte anzustoßen. Der Anfang ist mit dem Twitter-Account @economissimus gemacht.

Was sagen Wissenschaftler zu dem Thema?

Wie begründen Politiker ihr Handeln?

Wie können Lösungen von Querkern aussehen?

Wie bilde ich mir meine ökonomische Meinung?

Weitere Informationen zu dem Wirtschaftsmagazin „economissimus“ finden Sie auch auf der offiziellen Website www.economissimus.de



Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ um den Klaus-Hildebrand-Preis

Oberstufenschüler in Bayern können finanz- bzw. wirtschaftsökonomisch Abschluss-, Seminar- und Facharbeiten einreichen. Diese werden von einer hochkarätigen Jury bewertet und prämiert. 2014 wurde der Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ durch das bayerische Kultusministerium ideell unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ finden Sie auch auf der offiziellen Website www.economissimus.de/jugend-wirtschaftet/

Die Stiftung Finanzbildung finanziert sich aus einmaligen bzw. regelmäßigen Spenden von Fördermitgliedern, Einzelpersonen und Unternehmen. Auch Ihre Spende hilft:

Sie können uns unterstützen:

Stiftung Finanzbildung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Sparkasse Landshut
IBAN: DE62 7435 0000 0020 2200 14 • SWIFT-BIC: BYLADEM1LAH

Stiftung Finanzbildung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Altstadt 296 • 84028 Landshut • Tel.: +49 (0)871 965 640 98
info@stiftung-finanzbildung.de • www.stiftung-finanzbildung.de

